SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica Kopernikańska w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Zu den

öffentlichen Prüfungen

der

Schüler und Schülerinnen

der

städtischen Schulen,

welche

Montag, den 2. April, Vormittags 8 Uhr und
Dienstag, den 3. April, Vorm. 9, Nachm. 3 Uhr
in dem Hörsaale der neustädtischen Bürgerschule gehalten werden sollen,

ladet

die Behörden der Stadt, die Eltern und Pfleger der Schüler, so wie alle Gönner und Freunde des Schulwesens

ehrerbietigst ein

der Direktor und städtische Schulinspektor
Carl Wilhelm Schirmer.

Inhalt: 1. Jahresbericht. 2. Programm der Prüfungen.

Thorn, 1855.
Gedruckt in der Rathsbuchdruckerei.

I. Jahresbericht.

Lehrverfassung der neustädtischen Bürgerschule.

Nach altem Brauch enthielt das jährliche Programm der öffentlichen Prüfungen hiesiger Schulen nur ein Jahr um das andere die Lehrverfassung der Bürgerschule. Danach würde sie in diesem Jahre ausbleiben, wenn nicht eine so bedeutende Veränderung derselben in dem Laufe des verflossenen Jahres eingetreten wäre, daß ich es für Pflicht halte, von dieser Veränderung und von dem seit Michaelis vorigen Jahres befolgten Plane Nachricht zu geben. Nach dem Abgange des jetzigen Predigers in Elbing, Dr. Lenz, als Lehrer der neustädtischen Bürgerschule wurde dessen Stelle nicht wiederbesetzt, und dies dadurch möglich gemacht, daß die 1. und 2. Klasse, welche schon seit einigen Jahren schwach mit Schülern besetzt waren mit einander vereinigt wurden, und eine neue

erste Klasse bildeten. Die Schule besteht also seitdem aus 4 Klassen, in welchen der Unterricht seit Michaelis vorigen Jahres nach dem jetzt folgenden Plane ertheilt worden ist.

IV. Klasse.

Ordinarius ist der Lehrer Herr **Bialkowski.**

1) Deutsch, 9 Stunden wöchentlich, und zwar a. Sprachübungen, als vorbereitender Unterricht zur deutschen Grammatik; sodann allgemeine Kenntniß der verschiedenen Wortarten und ihrer Verhältnisse, nach A. E. Preuß, praktischem Lehrgang, 2 Stunden. — b. Orthographie, 2 Stunden. — c. Leseübungen, 3 Stunden Herr Bialkowski. Die übrigen 2 Stunden sind der Erzielung von Lesefertigkeit und Verständniß durch oftmalige Wiederholung desselben Lesestückes gewidmet, und werden von Herrn Speck versehen. Das in den untern Klassen und in allen übrigen Schulen gebrauchte Lesebuch ist das von A. E. Preuß und J. A. Vetter, I. Theil.

2) Religion, 2 Stunden wöchentlich. — Anregung des religiösen und sittlichen Gefühls durch Besprechung moralischer Erzählungen und biblischer Geschichten — Ueber das Dasein Gottes. Das Erkennen Gottes aus seinen Werken. Die Eigenschaften Gottes. Die hierauf bezüglichen Sprüche und Lieder auswendig gelernt. — Die Schöpfungsgeschichte, bis zur Gesetzgebung auf dem Sinai. — Das erste Hauptstück und den ersten Artikel des zweiten auswendig gelernt. Herr Stach.

3) Biblische Geschichte, 2 Stunden wöchentlich. — Die wichtigsten Geschichten des neuen Testamentes bis zum Einzuge Jesu Christi in Jerusalem. Im Sommer beginnt dann der jährliche Cursus wieder mit den wichtigsten Geschichten des alten Testamentes bis zur Theilung des jüdischen Reiches.

4) Geographie, 2 Stunden wöchentlich. — Heimathskunde. Die Provinz Preußen. Das Einfachste aus der mathematischen Geographie. Die allgemeine Land- und Wasservertheilung auf der Erde und allgemeine Betrachtung der 5 Erdtheile.

5) Geschichte, 2 Stunden wöchentlich. — Erzählungen aus der Geschichte der alten Völker, besonders die Sagen der Griechen.

6) Naturgeschichte, 1 Stunde wöchentlich. — Einzelne Säugethiere als Repräsentanten der Gattungen beschrieben. Herr Krafft.

7) Rechnen, 5 Stunden wöchentlich. — Numeriren und die 4 Species in unbenannten und benannten Zahlen, Kopf- und Zifferrechnen verbunden.

8) Schreiben, 5 Stunden wöchentlich. — Uebung der kleinen und großen deutschen und lateinischen Buchstaben in genetischer Stufenfolge, sowohl einzeln, als auch in Wörtern und Sätzen durch Vorschreiben an der Wandtafel; zuletzt nach gestochenen Vorschriften. — Im Ganzen also 28 Stunden wöchentlich. — Der Lehrer eines Gegenstandes ist nur dann genannt, wenn es nicht der Ordinarius der Klasse selbst ist.

III. Klasse.

Ordinarius ist der Lehrer Herr **Speck**.

1) Deutsch, 6 Stunden wöchentlich. — a. Lesen im Kinderfreunde. Lesefertigkeit, Betonung und Verständniß des Gelesenen wurden angestrebt. 2 Stunden. — b. Grammatik. — Kenntniß der Redetheile und ihrer Veränderung, der einfache und erweiterte Satz, Ableitung und Zusammensetzung der Wörter. 2 Stunden. — c. Orthographie. Häufige Dictate und Abschreibungen aus dem Lesebuche zur Anwendung und Befestigung der vorausgeschickten Regeln. 2 Stunden.

2) Polnisch, 2 Stunden wöchentlich. — Leseübungen und Erlernung der Vokabeln. Herr von Nowicki.

3) Latein, 2 Stunden wöchentlich. — Einübung der 5 Deklinationen, Uebersetzung der

Uebungen über dieselben bis § 5 in dem eingeführten Elementarbuche von Schwarz und Wagler. Herr von Nowicki.

4) Religion, 2 Stunden wöchentlich. — Die Pflichtenlehre, erster Artikel, passende Bibelsprüche.

5) Biblische Geschichte, 2 Stunden wöchentlich. — Geschichten des alten und einige des neuen Testaments, die nach Durchnahme in der Bibel selbst nachgelesen wurden. Dazu passende Liederverse und Bibelsprüche.

6) Geographie, 2 Stunden wöchentlich. — Allgemeine Betrachtung der 5 Hauptmeere. Das Gebirgs- und Flußsystem der 5 Erdtheile, nach Voigt's Leitfaden. Herr Bialkowski.

7) Geschichte, 2 Stunden wöchentlich. — Vaterländische Geschichte bis auf Friedrich Wilhelm den Großen. Herr Krafft.

8) Naturgeschichte, 2 Stunden wöchentlich. — Zoologie, Einleitung. — Säugethiere. Herr von Nowicki.

9) Rechnen, 4 Stunden wöchentlich. — Die vier Species in benannten Zahlen, dann Vorübungen zu dem Rechnen mit gebrochenen Zahlen.

10) Schreiben, 4 Stunden wöchentlich. — Klein- und Großstaben nach genetischer Stufenfolge; einsilbige Hauptwörter; zusammengesetzte Hauptwörter; einfache Säke und kurze Sentenzen nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel.

11) Zeichnen, 1 Stunde wöchentlich. — Das Elementarzeichnen. Erklärung der Hauptlinien und Winkel. Herr Maler Völcker, als königlich akademisch geprüfter Zeichnenlehrer.

12) Gesang, 1 Stunde wöchentlich. — Uebungen im Treffen einzelner Töne. Die Tonleiter geübt. Die Melodien der bekanntesten Morgenlieder und passende Lieder aus den Sammlungen von Erk und Gräfe und ähnlichen, ein- und zweistimmig bis zur Fertigkeit eingeübt. Herr Stach.

Im Ganzen 30 Stunden wöchentlich.

II. Klasse.

Ordinarius ist der Lehrer Herr **Krafft**.

1) Deutsch, 5 Stunden wöchentlich. — a. Grammatik. Der einfache erweiterte und der zusammengezogene Satz, erläutert an Lesestücken. — Gebrauch des Zeitworts und der Verhältnißwörter, 2 Stunden. — b. Lese- und Deklamations-Uebungen, 1 Stunde. — c. Orthographische Uebungen und Ausarbeitungen, 2 Stunden.

2) Polnisch, 2 Stunden wöchentlich. — Einübung der Formenlehre bis zum Zeitworte bydź. — Leseübungen und mündliche Uebersetzung des 1. Gesprächs des Lesebuchs. Herr von Nowicki.

3) Französisch, 2 Stunden wöchentlich. — Leseübungen; Deklinationen des Artikels défini, partitif und indéfini; Uebersetzung der Uebungen über dieselben; die geübteren Schüler: pronoms und avoir.

4) Latein, 3 Stunden wöchentlich. — Wiederholung der Formenlehre bis zum Verbum esse, als auch der Säze im 1. Kapitel. — Einübung der vier regelmäßigen Conjugationen, nebst Uebersetzung der Säze im 2. Kapitel des Elementarbuches von Schwarz und Wagler. Herr von Nowicki.

5) Religion, 2 Stunden wöchentlich. — Das dritte und vierte Hauptstück des lutherischen Katechismus erläutert und gelernt und die darauf bezüglichen Bibelsprüche und Lieder ebenfalls erklärt und memorirt.

6) Biblische Geschichte, 2 Stunden wöchentlich. — Die Geschichten des neuen Testaments nach dem Lehrbuche von Preuß, dazu Bibelsprüche und Liederverse. — Bibellesen.

7) Geographie, 2 Stunden wöchentlich. — Weitere Ausführung der mathematischen Geographie. Geographie des preußischen Staates mit Ausnahme der Provinz Preußen, sodann Deutschland, topographisch und statistisch. Herr Bialkowski.

8) Geschichte, 2 Stunden wöchentlich. — Römische Geschichte bis Octavianus Augustus.

9) Naturgeschichte, 2 Stunden wöchentlich. — Amphibien und Fische. Herr von Nowicki.

10) Rechnen, 4 Stunden wöchentlich. — Die vier Species in Brüchen, und die einfache Regel de tri. Von Neujahr ab wurde eine Stunde davon zur geometrischen Formenlehre benutzt: Linien, Winkel und geradlinige Figuren.

11) Schreiben, 3 Stunden wöchentlich. — Deutsche Current- und englische Cursiv-Schrift nach Vorschrift des Lehrers auf der Wandtafel. Herr Speck.

12) Zeichnen, 2 Stunden wöchentlich. — Freies Handzeichnen mit Erklärung der Linien und Winkel. Herr Völcker.

13) Gesang, 1 Stunde wöchentlich. — Notenkenntniß; einstimmige Lieder.

Im Ganzen 32 Stunden wöchentlich.

I. Klasse.

Ordinarius ist der Lehrer Herr **von Nowicki.**

1) Deutsch, 4 Stunden wöchentlich. — Stilübungen: Briefe, Erzählungen und kleine Abhandlungen in der 1. Abtheilung. Die 2. Abtheilung übte sich nur in Briefen und Erzählungen. Die Arbeiten wurden nach Form und Inhalt mündlich erläutert und berichtigt, dann schriftlich verbessert. 3 Stunden. Die 4. Stunde war zu Uebungen im Lesen und im mündlichen Vortrage bestimmt, wobei das eingeführte Lesebuch von Gude und Gittermann benutzt wurde, welches alle Schüler besitzen. Der Direktor.

2) Polnisch, 3 Stunden wöchentlich. — Uebersetzung der größern Uebungsstücke im Lesebuche, jedes Pensum memorirt, grammatisch durchgenommen, dabei die vorkommenden syntaktischen Regeln erklärt und geübt. Grammatik: eine kurze Wiederholung der Formenlehre bis zum Verbum bydź, mündliche und schriftliche Einübung der regelmäßigen und einiger unregelmäßigen Verba, ebenso der Präpositionen, ferner wurden deutsche Sätze über die Pronomina, Verba und Präpositionen dictirt und ins Polnische übersetzt, und verbessert; Gedichte und Briefe dictirt, übersetzt und memorirt.

3) Französisch, 2 Stunden wöchentlich. — Uebersetzung des Lesebuches von Gedike, verbessert von Beauvais, das 43. bis 50. Stück. Das Gelesene wurde grammatisch durchgenommen, auf die Eigenthümlichkeiten des Französischen aufmerksam gemacht und die oftmalige Abkunft vom Lateinischen nachgewiesen. Nebenbei wurden die Conjugationen gelernt. Der Direktor.

4) Latein, 3 Stunden wöchentlich. — Uebersetzung des Aurelius Victor mit den nothwendigen Erläuterungen und Uebungen vom XI. bis XXV. Kapitel. 2 Stunden wöchentlich. Die 3. Stunde wurde zu mündlichen und schriftlichen Uebersetzungen aus Schwarz und Wagler benutzt, die letztern verbessert. Der Direktor.

5) Religion, 3 Stunden wöchentlich. — Wiederholung des lutherischen Katechismus mit angemessenen Erläuterungen; Erklärung der Sonntags-Evangelien; Erlernung von Bibelsprüchen und Kernliedern, 2 Stunden wöchentlich, woran die Katechumenen nicht Theil nehmen, weil diese zu derselben Zeit den Confirmanden-Unterricht bei der evangelischen Geistlichkeit besuchen. Die 3. Stunde ist zum Bibellesen und zur Anleitung dazu bestimmt, auch eine Uebersicht der Religionsgeschichte gegeben worden. Der Direktor.

6) Geographie, 2 Stunden wöchentlich. — Politische Geographie von Europa nach dem Leitfaden von Voigt.

7) Geschichte, 2 Stunden wöchentlich. — Das Mittelalter. Herr Krafft.

8) Naturgeschichte, 1 Stunde wöchentlich. — Mineralogie.

9) Naturlehre, 1 Stunde wöchentlich. — Von der Luft, vom Schalle, von verschiedenen Luftarten, vom Lichte, von der Wärme.

10) Mathematik, 5 Stunden wöchentlich. — a. Geometrie, 2 Stunden. Die Congruenz der Dreiecke, Vergleichung der Parallelogramme mit Dreiecken, vom Kreise, die Quadratur geradliniger Figuren. — b. Rechnen, 3 Stunden. — Die einfache und zusammengesetzte Proportions-Rechnung, Kettensatz, Längen-, Flächen- und Körperrechnung. Herr Krafft.

11) Schreiben, 1 Stunde wöchentlich. — Derselbe.

12) Zeichnen, 3 Stunden wöchentlich. — Freies Handzeichnen, dabei zeichnet die I. Abtheilung 1 Stunde wöchentlich mit der Feder. Herr Völcker.

13) Gesang, 2 Stunden wöchentlich. — Zwei- und mehrstimmige Lieder und Choräle. Herr Speck.

Im Ganzen 32 Stunden wöchentlich.

Die Nichtwiederbesetzung der Lehrerstelle des Herrn Dr. Lenz, welcher 1. Oktober v. J. abging, und die Zurückführung der Bürgerschule auf 4 Klassen machte bei der Ueberfüllung der untern Klassen es nothwendig, daß nicht allein die bisherige 2. Klasse mit der 1. vereinigt wurde, sondern es mußten auch aus der bisherigen 3. Klasse diejenigen Schüler in die nunmehrige 1. versetzt werden, welche nach alter Verfassung in die 2. versetzt worden wären. Die bisherige 3. Klasse wurde nun die 2. und diese erhielt auch die versetzbaren Schüler der bisherigen 4. Klasse. Die bisherige 4. wurde die 3. die 5. also die 4. oder unterste Klasse. Welche Folgen dies für den Unterricht haben mußte, ist leicht einzusehen. Um mehr Kraft für die nothwendigen Unterrichtsgegenstände zu gewinnen, war ich bei den obwaltenden Umständen gemeint, den Unterricht in der lateinischen Sprache aufzugeben, doch fand diese Meinung zu wenig Unterstützung. Es ist allerdings möglich, daß die Schule allmählich ihren frühern Standpunkt wieder gewinnt, und ihr bisheriges Ziel auch fernerhin erreichen kann. Es wird auch neben den künftigen Realklassen des hiesigen königlichen Gymnasiums eine Mittelschule gewiß nützlich sein, und fehlt es, so viel ich weiß, mehreren Städten an einer solchen neben Realschule und Gymnasium. Die Folge davon ist, daß viele Zöglinge aus den mittlern, ja untern Klassen ins Leben übergehen, also ohne eine vollständige, abgeschlossenen Bildung erlangt zu haben. In der Mittelschule erreichen dieses doch die meisten

Schüler. An mehreren Orten hat man bei Einrichtung von Realschulen, die mittlere sogleich mit jener vereinigt, wahrscheinlich um zu sparen, hat aber dadurch dem Ganzen geschadet. — Vorbereitungsschule ist die Bürgerschule längst nicht mehr; daß einzelne Schüler aus ihr in die höhere Anstalt übergehen, ist nicht entscheidend.

Der Turnunterricht wurde auch im vorigen Sommer von dem Lehrer, Herrn Ottmann, ertheilt und fand die gewöhnliche Theilnahme.

Auch eine Badeanstalt war eingerichtet und nahmen daran mehrere Schüler der Bürgerschule Theil.

Auch in dem vorigen Jahre wurde das Geburtsfest Sr. Majestät unsers Königs in allen städtischen Schulen mit Gesang und Gebet bei Theilnahme einiger Eltern fromm und andächtig gefeiert. Die Eltern wurden durch die Kinder eingeladen. Es war die Absicht der städtischen Behörden, die Einweihung des neuen Schulhauses an diesem denkwürdigen Tage vorzunehmen, aber es war nicht möglich, die Einrichtung der Klassen bis dahin zu vollenden. Jetzt ist das Haus so weit vollendet, daß es in den Osterferien seiner Bestimmung übergeben werden kann. Die innere Einrichtung ist schön und zweckmäßig.

Die gewöhnliche Beschenkung armer und fleißiger Schulkinder zum Weihnachtsfeste erfolgte auch im vorigen Jahre in derselben Art und ebenso reichlich wie sonst.

Ebenso sind auch in diesem Jahre für die bevorstehenden Prüfungen von unsern städtischen Behörden wieder 26 Rtlr. zu Prämien für fleißige und gute Zöglinge der städtischen Schulen bewilligt worden. Diesem Geschenke hat der Wohllöbliche Magistrat noch 8 Exemplare

2*

der Thorner Chronik von dem Professor Dr. Wernicke beigefügt, von welchen 3 für die Bürgerschule und 1 für jede Elementarschule bestimmt sind.

Die zur Prüfung kommenden Schulen haben die folgende Schülerzahl:

1) die neustädtische Bürgerschule.

In der I. Klasse waren bis Neujahr 32 Schüler, seitdem ist einer, nahe an 14 Jahr alt, abgegangen, weil er zu Hause nothwendig war. Der Besuch war im Ganzen so regelmäßig, daß nur bei dreien einige Versäumnisse wegen häuslicher Abhaltungen vorkamen.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir, die Eltern unserer Schüler zu bitten, ihre Kinder so wenig wie möglich von der Schule abzuhalten, weil Versäumnisse, bei der jedem Unterrichtsgegenstande knapp zugemessenen Zeit, sehr nachtheilig wirken, und den Knaben, bei der Schwierigkeit das Versäumte nachzuholen, die Lust und den Muth benehmen. In Rücksicht der Konfession sind 19 Schüler evangelisch, 9 katholisch und 3 jüdisch.

In der II. Klasse sind 28 evangelisch, 13 katholisch, 2 jüdisch und fehlte nur einer zuweilen wegen häuslichen Abhaltungen.

In der III. Klasse sind 43 evangelisch, 9 katholisch, 11 jüdisch. Unregelmäßig waren zwei, weil sie oft zu spät kamen.

In der IV. Klasse sind 34 evangelisch, 7 katholisch, 6 jüdisch. — Verschuldete Versäumnisse kamen hier fast gar nicht vor.

Im Ganzen hat die Anstalt 174 Schüler, darunter 43 freien Unterricht haben. Zu Michaelis v. J. traten weniger Schüler ein, als sonst zu geschehen pflegte.

2) die altstädtische Knabenschule

hat in der I. Klasse 45, darunter 24 Freischüler, die II. Klasse 92, darunter 14 Freischüler.

3) die Knabenfreischule

hat in der I. Klasse 60, in der II. Klasse 108 Schüler, darunter 11 die Schule fast gar nicht, 17 sehr unregelmäßig besuchen.

4) die altstädtische Mädchenschule

hat in der I. Klasse 59, darunter 31 Freischülerinnen; in der II. Klasse 72, darunter 16 Freischülerinnen. Der Besuch ist hier ziemlich befriedigend, so wie auch

5) in der neustädtischen Mädchenschule,

welche in der I. Klasse 28, mit 17 Freischülerinnen, und in der II. Klasse 55, mit 23 Freischülerinnen zählt. —

6) in der Mädchenfreischule

hat die I. Klasse 39 Schülerinnen, von denen 7 sehr unregelmäßig kommen und viele wöchentlich 1 oder 2 mal fehlen. Die II. Klasse zählt 106 Schülerinnen, von denen 25 sehr unregelmäßig und nur 25 die Schule ziemlich regelmäßig besuchen. Die Ausbleibenden werden von den Eltern gebraucht. Die verfügten Strafen haben bisher nichts geändert; die meisten Eltern rechtfertigen sich

durch die Noth, in welcher sie sich befinden. Geldstrafen sind selten ausführbar. Die seit der Mitte des Januar bis Ende des Februar d. J. obwaltende Kälte, bei welcher die Schulstuben nicht zu erheitzen waren, und die wiederholentlichen Schneefälle haben auch viel Versäumnisse veranlaßt.

Die von der vorgesetzten Königlichen Regierung angeordnete, jährliche Revision der hiesigen Schulen durch den Königlichen Superintendenten, Herrn Laue, hat im Monat August v. J. stattgefunden

Der Lehrer und Cantor Herr Fischer erhielt als Anerkennung seiner 25jährigen amtlichen Thätigkeit von den städtischen Behörden eine Gratification von 50 Thalern; der Lehrer der neustädtischen Bürgerschule, Herr Speck, welcher schon länger als 25 Jahre im Amte ist, und einen ähnlichen Antrag stellte, erhielt 50 Thaler. Derselbe Lehrer, und auch Herr Bialkowski, sind dadurch in Nachtheil versetzt, daß sie sich vor etwa 10 Jahren für Wohnung und Holz nach den damaligen Preisen abfinden ließen. — Zu Weihnachten v. J. erhielt jeder Lehrer der Bürgerschule und der Elementarschulen, in der Stadt und den Vorstädten, wegen der Theurung eine außerordentliche Unterstützung von 25 Thalern. Da fast alle Lehrer verheirathet sind und Familie haben, so läßt es sich leicht ermessen, wie schwer ihnen die Beschaffung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse bei der Theurung derselben und ihrem kleinen, danach nicht bemessenen Einkommen, werden müsse, und zu welchen Entsagungen sie gezwungen sind. Sie haben daher die ihnen durch die Berücksichtigung der städtischen Behörden gewordene Unterstützung gewiß sehr dankbar anerkannt. Auch mir erheiterte die freudige Kunde das heilige Fest der Bescheerung.

Der Lehrer Herr Appel hat auch in diesem vergangenen Jahre wieder eine Anerkennung seiner Mühe, die er auf den Unterricht zweier taubstummen Mädchen gewendet, sowohl bei der Königlichen Regierung, als unsern städtischen Behörden durch eine Gratification gefunden. — Später erhielten auch die 5 Lehrerinnen eine Unterstützung von je 20 Thalern.

Die vorgesetzten königlichen Behörden haben in dem jetzt verflossenen Schuljahre die folgenden, das Schulwesen betreffenden Verfügungen erlassen:

1) die Königliche Regierung macht durch Circular-Verfügung vom 10. Juli v. J. den Lokal-Inspektoren die strenge Befolgung des § 11 der Schulordnung zur Pflicht, und verordnet, daß ein jedes Beurlaubungsgesuch eines Lehrers schriftlich angebracht, und ebenso beantwortet werden soll.

2) die Königliche Regierung übersendet mir, unterm 27. Februar d. J., 10 Exemplare der vom Königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten unterm 1., 2. und 3. October v. J. erlassenen drei Regulative über Einrichtung des evangelischen Seminar-Präparanden- und Elementar-Unterrichts mit der Bestimmung, daß diese künftig für alle evangelische Schulen, auch in den untern Klassen höherer Schulen, maßgebend sein und den Lehrern zum steten Anhalt für ihre gesammte amtliche Thätigkeit dienen sollen. Jeder Lehrer soll für seine Klasse ein Exemplar als bleibendes Eigenthum der Schule auf Kosten der betreffenden Commune, das Exemplar für 4 Sgr. erhalten.

Die den Regulativen zum Grunde liegende Absicht ist die Vereinfachung des Elementar-Unterrichts, damit der größte Nachdruck auf das Nothwendigste und auf die religiös-sittliche Bildung der Jugend gelegt werden könne; daher heißt es am Schluß des Regulativs vom 3. October: „Der Lehrer aber wird am höchsten stehen, der täglich selbst in der Schule am meisten empfängt, nämlich den Geist der Demuth, des Gebets, der Liebe und der Gottesfurcht, die mit göttlicher Furcht und freudigem Zittern seine und der ihm anvertrauten Kinder Seligkeit zu schaffen sucht." — Dabei empfiehlt dieselbe Behörde den Gebrauch von: Schulkunde für evangelische Volksschullehrer auf Grund der Preußischen Regulative u. s. w. von dem Provinzial-Schulrathe Bormann in Berlin. — Beides, die Regulative und die Schulkunde hatte ich schon früher in 1 Exemplare für die hiesigen Lehrer angeschafft.

In Rücksicht der Zeitschriften, welche für den Lehrerkreis gehalten werden, und der beiden Bibliotheken sind keine Veränderungen eingetreten. Das bedeutenste Werk, welches angeschafft worden, ist: Physisches Leben von Eschricht, 2 Bände. Preis 3 Rtlr.. — Die Lehrer-Bibliothek hat auch in diesem Jahre vom Superintendenten, Herrn Dr. Schröder nachstehende Bücher als Geschenk erhalten und dankbar angenommen.

1) M. Fabii Quintiliani oratoriarum institutionum lib. XII. etc. (Ohne Titel.)

2) Griechische Chrestomathie. Von Carl Fr. Aug. Brohm. Erster Theil. Posen und Leipzig 1805.

3) Cluveri — Geographie, (lateinisch.) Ohne Titel und Einband.

4) F. W. J. Schelling, von der Weltseele, eine Hypothese der höhern Physik. Hamburg 1798.

5) Ideen zu einer Philosophie der Natur. Erster Theil. Von F. W. J. Schelling. Landshut 1803.

6) Natur- und Menschenleben als nothwendige Bildungsgegenstände der Jugend. Von Wilh. Prage. Dresden 1842.

7) Xenophons Geschichte von der Lebensart und den Lehren des Weltweisen Sokrates. Zürich 1738.

8) Jean Paul's sämmtliche Werke. Vierter Band. Berlin bei Reimer 1838.

9) Jean Paul, Herbst-Blumine, oder gesammelte Werkchen aus Zeitschriften. Erstes Bändchen. Tübingen, 1810.

10) Jean Paul's biographische Belustigungen unter der Hirnschale einer Riesin. Erstes Bändchen. Berlin 1796.

11) Wahrheit aus Jean Paul's Leben. Fünftes Bändchen. Breslau, 1830.

Das Schuljahr von Ostern zu Ostern soll in allen Schulen am 4. April mit der halbjährigen Censur-Vertheilung und der Einführung der versetzten und der neuaufgenommenen Schüler geschlossen werden, daher ich bis dahin die Anmeldungen derselben erwarte. Es folgen dann 14tägige Ferien, welche so gelegt sind, daß weder Schüler noch Lehrer veranlaßt werden, Sonntags zu reisen. Während dieser Ferien wird wahrscheinlich auch der Umzug ins neue Schulhaus erfolgen.

II. Programm der öffentlichen Prüfungen.

Montag, den 2. April,

Vormittags von 8 Uhr ab.

Die neustädtische Bürgerschule.

Choral.

IV. Klasse. Religion, Herr Stach; Rechnen, Herr Bialkowski.

III. Klasse. Biblische Geschichte, Herr Speck; Geographie, Herr Bialkowski.
II. Klasse. Geschichte, Herr Krafft; Latein, Herr von Nowicki; Deutsch, Herr Krafft.
I. Klasse. Polnisch, Herr von Nowicki; Geometrie, Herr Krafft; Französisch, der Direktor.

Schlußgesang.

Beim Wechsel der Gegenstände der Prüfung werden auch einige Schüler Proben des mündlichen Vortrags geben. Die Prüfung jeder Klasse schließt mit der Vorstellung der versetzten und der Vertheilung der Geschenke für gute und vorzüglich fleißige Schüler. Geschenke von Zeichenbüchern beweisen Fleiß im Zeichnen, von Schreibebüchern im Schreiben. Von den bewilligten 26 Rtlr. erhielt diese Schule 9 Rtlr. Die Probearbeiten im Schreiben und Zeichnen werden vorgezeigt werden.

Nachmittags von 3 Uhr ab.

Die altstädtische Knabenschule.

II. Klasse. Lesen mit Sprachübungen, Herr Nadzielski.
I. Klasse. Religion und Rechnen, Herr Ottmann.

Schlußgesang.

Dienstag, den 3. April,

Vormittags von 9 Uhr ab.

1. Die Knabenfreischule.

Choral.

I. Klasse. Biblische Geschichte und Rechnen, Herr Appel.

II. Klasse. Lesen, Rechnen und Gesang, Herr Stach.

2. Die Mädchenfreischule.

I. Klasse. Biblische Geschichte, Geschichte und Geographie, Herr Zittlau.

Schlußgesang.

Nachmittags von 3 Uhr ab.

3. Die altstädtische Mädchenschule.

Choral.

I. Klasse. Religion und Rechnen, Herr Cantor Haß.

4. Die neustädtische Mädchenschule.

I. Klasse. Biblische Geschichte und Deutsch, Herr Kantor Fischer.

Schlußgesang.

Auch in diesen Schulen werden die Kinder durch Hersagen gelernter Gedichte, oder Sprüche Proben ihrer Sprachbildung geben. Die Probearbeiten, und bei den Mädchenschulen auch die Handarbeiten, werden zur Ansicht vorgelegt werden. Nach dem Schlusse der Prüfung jeder Schule werden auch die kleinen Geschenke vertheilt, und die Namen der nach den vorangegangenen Prüfungen versetzten Schüler vorgelesen werden. Von den bewilligten 26 Rtlr. erhielt die Mädchenfreischule 3 Rtlr. jede der 4 übrigen 3½ Rtlr.

Ich wiederhole die ergebenste Bitte um freundliche und geneigte Theilnahme an den Tagen dieser Prüfungen.

Thorn, den 27. März 1855.

Schirmer.